

Photovoice: Mehr als nur niedrigschwelliger Einstieg und Empowerment – Erfahrungen aus dem Forschungsprojekt ELSinA

Lena Fehrenbach & Tanja Kaufmann

Forschungsprojekt ELSinA

(Ernährungs- und Lebenssituation von Seniorinnen und Senioren in Armut)

Verbesserung der Ernährungs- und Lebenssituation
von armutsbedrohten, in Privathaushalten lebenden Seniorinnen und Senioren in Deutschland
anzustoßen



partizipativ Aktionsplan erarbeiten

Hürden für die Rekrutierung im ELSinA-Projekt

- Armut ist ein schambehaftetes und tabuisiertes Thema

Transformationsorientierter Forschungsansatz erfordert:

- Zusammenarbeit der Seniorinnen und Senioren sollen mit unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren
- Mitwirken der Seniorinnen und Senioren für mehrere Jahren
- zum Teil anspruchsvolle Methoden wie Partizipatives Modellieren

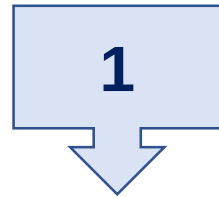


Suche nach einer Methode,
die einen niedrigschwelligen Einstieg ins Projekt und Empowerment ermöglicht

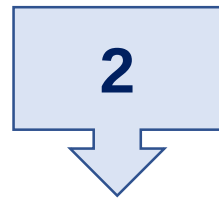
- Teilnehmende machen selbst Fotos passend zu einer Forschungsfrage
- individuelle Bedeutung und Kontext des Bildes wird in Gesprächen herausgearbeitet

Vorzüge von Photovoice

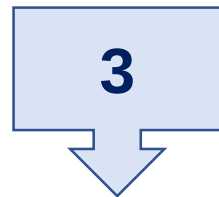
- ermöglicht es, über sensible Themen zu sprechen
- fördert einen Vertrauensaufbau zu den Forschenden
- Stärkung der Selbstwirksamkeit (Überzeugung, eine Handlung erfolgreich ausführen zu können)
- Anregung eines Empowermentprozesses



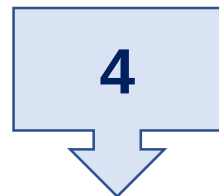
Einführungsveranstaltung & Übergabe der Digitalkamera



Arbeitsauftrag: Fotos davon machen, was sie in ihrem Leben freut und was das Leben schwer macht (Dauer: 14 Tage)



Abholung der Kamera & Fotos ausdrucken



Einzelgespräch zu den Fotos

Einblicke in ausgewählte Ergebnisse

Antworten darauf,
was sie freut und was ihnen das Leben schwer macht.



© Teilnehmende Projekt ELSinA, Max Rubner-Institut



Teilnehmende Projekt ELSinA, Max Rubner-Institut

- bereitet einigen Freude
- sich ein bestimmtes Lebensmittel zu leisten löst „Glücksgefühle“ aus

„Das ist wirklich was Besonderes, weil so was hab ich äh äh vielleicht äh einmal im Monat, oder vielleicht sogar zwei Mal im Monat, je nachdem, ob, ob das Fleisch dann im Sonderangebot ist oder nicht.“

(Photovoice-Interview_R16)

Auf Sonderangebote angewiesen



- Prospekte durchschauen, um nach Sonderangeboten zu suchen
- immer mehr Lebensmitteleinzelhändler bieten ihre Prospekte digital an → für Befragte schwierig Preise zu vergleichen
- nicht alle Sonderangebote sind für die Zielgruppe erreichbar:
abhängig von Gesundheitszustand, Jahreszeit und Barrierefreiheit

„Der Rewe// schickt per App. Ja. Also, (.) es ist doch ein **UNDING**, dass man da die alten Leute aussperrt. Die sind **ANGEWIESEN** auf die Prospekte.“

(Photovoice-Interview_X24)

- sinnstiftender Lebensinhalt
- Kontaktmöglichkeit
- Erleben von Wertschätzung

darüber hinaus

- zusätzliches Einkommen zur kleinen Rente

„Dann wäre meine Situation ganz GANZ anders, und i/-, ich versuche auch einzuteilen wie ich kann, ne, (...) und äh manchmal schäme ich mich schon, (.) aber ich äh (.) ich kaschiere das immer, dass man mir das nicht ansieht.“

(Photovoice-Interview_Q9)

Herausforderungen und Vorteile

Erfahrungen mit Photovoice: Herausforderungen

Seniorinnen und Senioren:

- Durchführung im Winter: witterungsbedingt teilweise schwierig außerhalb der Wohnung zu fotografieren
- teilweise Schwierigkeiten in der Handhabung der Digitalkamera oder Scham, diese in der Öffentlichkeit zu benutzen, daher nutzten einige ihr Smartphone

Forschende:

- technische und datenschutzrechtliche Hürden durch Smartphone-Nutzung
- großer zeitlicher Aufwand für Forschende
- vereinzelt wurden Fotos nicht passend zum Fotoauftrag gemacht, sondern von Motiven, von denen die Seniorinnen und Senioren einen Ausdruck haben wollten

Erfahrungen mit Photovoice: Vorteile

Seniorinnen und Senioren:

- empfanden es als willkommene Abwechslung im Alltag
- Photovoice war teilweise die Motivation an ELSinA teilzunehmen

Forschende:

- Vertrauensaufbau zwischen Teilnehmenden und Forschenden durch viele Begegnungen und bilateralen Rahmen
- sensible Themen wie Armut und Einsamkeit wurden von Teilnehmenden angesprochen

- niedrigschwelliger Einstieg und Empowerment:
 - alle Teilnehmenden haben nach Photovoice weiter am Projekt mitgewirkt
- durch Fotos und Interview wertvolle inhaltliche Einblicke bekommen
- Aufwand lohnt sich

1. Wihofszky P, Hartung S, Allweiss T, Bradna M, Brandes S, Gebhardt B, Layh S: Photovoice als partizipative Methode: Wirkungen auf individueller, gemeinschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene. In: Hartung S, Wihofszky P, Wright MT (eds): Partizipative Forschung: Ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden. Springer VS, Wiesbaden, 85–141, 2020, doi: 10.1007/978-3-658-30361-7_4
2. Kolb B: Involving, Sharing, Analysing - Potential of the Participatory Photo Interview. Forum Qual Soc Res 9 (3), 2008, doi: 10.17169/fqs-9.3.1155
3. Mysyuk Y, Huisman M: Photovoice method with older persons: A review. Ageing Soc 40 (8), 1759–1787, 2020, doi: 10.1017/S0144686X19000242
4. Schaefer I, Kümpers S, Cook T: „Selten Gehörte“ für partizipative Gesundheitsforschung gewinnen: Herausforderungen und Strategien. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz 64 (2), 163–170, 2021, doi: 10.1007/s00103-020-03269-7
5. Tishelman C, Lindqvist O, Hajdarevic S, Rasmussen BH, Goliath I: Beyond the visual and verbal: Using participant-produced photographs in research on the surroundings for care at the end-of-life. Soc Sci Med 168, 120–129, 2016, doi: 10.1016/j.socscimed.2016.09.012